

Pfarr - Gemeinde - Brief



**Evangelische
Kirchengemeinde
Mörfelden**

**Pfarrge meinde
St. Marien
Mörfelden**



Ostern 2008





Nachgedacht: Unterwegs zum Reich Gottes. Annäherungen einer Pfarrerin

Wer ist denn unterwegs zum Reich Gottes? Ist es die Kirche? Aber wer ist eigentlich „die Kirche“? Gibt es überhaupt die *eine* (apostolische oder allumfassende) Kirche? Ist es „meine“ evangelische Kirche – und wenn, dann welche: die EKD oder die EKHN oder die Mörfelder Kirchengemeinde?

Oder ist es die römische Kirche mit ihrem allumfassenden Anspruch oder ist es sogar eine der orthodoxen Kirchen? Oder geht es nicht vielmehr um jede einzelne Gemeinde oder gar um jeden einzelnen gläubigen Menschen?

Jesus hat Menschen und Menschengruppen angesprochen, also begeben wir uns sinnvoller Weise auf diese Ebene.

Unser Leben – so verstehe ich es – ist ein Wandern, ist ein Pilgern hin zum Reich Gottes. Aber wie sieht dieser Pilgerweg aus? Und kann ich das überhaupt? Pilgern verlangt Einfachheit, Beschränkung auf das Wesentliche. Jeder Ballast verhindert unter Umständen meine Ankunft am Ziel. Und dann? Dann bleibe ich verwundet und traurig auf der Strecke, und andere freuen sich im Reich Gottes ...

Und wer geht eigentlich mit auf diesem Weg zum Reich Gottes? Wo sind meine Weggefährten? Und gehen wir dann gemeinsam durch dick und dünn bis zum Ziel oder trennen sich die Wege wieder? Welcher Weg ist der richtige? Und wie viele Wege führen zum Ziel?

Fragen über Fragen fallen mir ein zum Thema „Reich Gottes“ - und wenn wir die Hinweise im Neuen Testament betrachten, werden die Fragen auch nicht weniger, denn da heißt es zum Beispiel:

- (1) „*Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen. So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja, Halleluja*“. (Matthäus 6, 33 oder der Gesangbuchvers EG 182,2).
- (2) „*Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen?*“ (Markus 10,23 – ähnlich auch: „*Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.*“ (Matthäus 19,24) oder: „*Wahrlich, ich sage euch: Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr*“. (Markus 10,25 und Matthäus 21,31) sowie „*Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer*“ (Matthäus 5,3).

„Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen“ (Markus 10,15). „Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Lukas 9,62).

- (3) *„Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es! Oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lukas 17,20f).*
- (4) *„Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt“ (Johannes 18,36).*
- (5) *„Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist“ (Römerbrief 14,17).*

Prüfe eine jede und ein jeder sich selbst: Woran hängt mein Herz? Worauf achte ich? Was ist mein Ziel? Wie verhalte ich mich?

Liebe Mitmenschen in den beiden Kirchengemeinden, wir sind mitten in der Passionszeit und bereiten uns in der einen oder anderen Weise auf Ostern vor. All unsere Vorbereitungen und all unser Fasten haben wenig Sinn, wenn wir ein wesentliches Element immer weiter ignorieren (siehe Nr. 2 und 7).

So grüsse ich Sie und Euch herzlich, aber mit Worten aus Jesaja 58: *„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und GOTT wird dich immerdar führen.“*

Pfrn R.Velte-Hasselhorn



Eine schöne und gesegnete Frühlings- und Osterzeit wünscht Ihnen auch das Redaktionsteam dieses 5. Oekumenischen Gemeindebriefes:

Gisela Kögler, Markus Maurer, Ulrike Nicodem, Pfarrer Markus Buss, Pfarrer Engelbert Müller und Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber.



Wo Himmel und Erde sich berühren- Das Reich Gottes in den Gleichnissen Jesu

Eine Geschichte erzählt von zwei Menschen, die in einem alten Buch lasen, dass es einen Ort gäbe, an dem Himmel und Erde sich berührten und das Reich Gottes begänne. Sie wollten diesen Ort suchen und begannen die ganze Welt zu durchwandern. Nach einer langen und gefährlichen Reise fanden sie endlich die Tür, die sie gesucht hatten. Sie klopfen an und traten bebenden Herzens ein - und zu ihrer großen Verblüffung waren sie wieder bei sich zu Hause! Da begriffen sie, dass der Ort, an dem das Reich Gottes beginnt, sich auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns zugeordnet hat, befindet.

Auch Jesus hat seinen Mitmenschen in zahlreichen Gleichnissen vom Reich Gottes erzählt. Es bricht an mitten im Leben der Menschen:

„Ein Sämann ging aufs Feld um zu säen...“ (Mt. 13,3). Die Anfänge sind wie kleine Samenkörner in unser Leben gestreut - weil es Anfänge aus Gott sind, können sie ins Unermessliche wachsen. Die Natur selbst wird hier zum Gleichnis: Wie im Frühling Bäume und Blumen zum Leben erwachen, so ist das Reich Gottes der endgültige Frühling der Schöpfung.

Andere Gleichnisse erzählen vom Verlieren und wieder finden: „Wenn jemand hundert Schafe hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurück und sucht das verirrte?

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet?“ (Lk 4,15). Oder von der Heimkehr des verloren geglaubten Sohnes: „Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern, denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wieder gefunden worden“ (Lk 15,32)

Das Reich Gottes wird erfahren, wo sich etwas in uns bzw. um uns zum Guten verändert, wo wir verlorene Lebensmöglichkeiten wieder entdecken, wo wir Gottes Freude über unsere Hinwendung zu ihm spüren, und wo wir, durch die biblischen Gleichnisse angeregt, ähnlich handeln.

Dabei wissen wir, dass wir letztlich nicht über das Reich Gottes verfügen können, sondern sein Wachstum immer in der Hand Gottes liegt.

Denn obwohl die Gleichnisse aus dem gewöhnlichen Lebensumfeld der Menschen stammen, wollen sie uns etwas Ungewöhnliches sagen: Wir leben bereits im Reich Gottes – hier und jetzt. Wir müssen nicht aufgrund der Wahrnehmung der Zerrissenheit der Gegenwart das Bild einer besseren Zukunft ins Jenseits projizieren, sondern wir dürfen aus der Gewissheit leben, dass Gott bereits der Herr dieser widersprüchlichen Welt ist, und dass er sein Wort halten wird, diese Welt zu vollenden. Die daraus entstehenden Spannungen gilt es auszuhalten. Daher wollen uns die biblischen Gleichnisse Mut machen sowie Wegweiser sein und die Sakramente der Taufe und Firmung (Konfirmation) den Blick für das Wachstum des Reiches Gottes in dieser Welt schärfen.

Engelbert Müller, Pfr.

Impressionen aus Israel



Statements von Jugendlichen zum Thema „Reich Gottes“

**Mit Gott
und
aus Gott
leben**

**das Reich
Gottes ist
kein
bestimmter Ort**

**ein Reich, in dem
die Armen, die
Hungernden und
die Weinenden
zum Zuge
kommen**

**Lieben
und
geliebt
werden**

**Jesus ist die
Verkörperung
des Reiches
Gottes**

**Reich Gottes
ist das Hier
und Jetzt!
Und nicht das
Leben nach
dem Tod.**

**Wer sich auf
Jesus einlässt,
lässt sich
auf das
Reich
Gottes ein.**

**Reich Gottes
ist der erlöste
Zustand
Bereits
auf Erden.**

**... und was
bedeutet es
für Sie?**

Die Idee des Reiches Gottes – eine geographische Annäherung am See Genezareth

Aus **Kapernaum** am See Genezareth kommen die ersten Jünger Jesu. Dieser See ist die erste und wichtigste Station der Mission Jesu. Auf ihm findet der wundersame Fischfang statt, Petrus versucht über seine Fluten zu wandeln, und Jesus stillt einen Sturm, der die Fischer ängstigt. An seinen Ufern haben die Brotvermehrung und die Bergpredigt ihren Ort.

Die einzige Stadt am See ist **Tiberias**, von Herodes Antipas im Jahre 17 n. Chr. gegründet und nach einem römischen Kaiser benannt. Einzig hier wirkt Jesus nicht, er meidet dieses Zentrum römischer Macht.

Wenn wir uns nun die Fischer um Simon Petrus bei ihrer Arbeit auf dem See vorstellen, haben diese immer die römische Macht vor Augen. An den Jordanquellen im Norden liegt Caesarea Philippi, auf den Höhen des Golan sind römische Tempel erbaut worden, im Süden liegen Tiberias und Skythopolis, römische Städte und am Meer wurde Caesarea Maritima gegründet. Die einfachen Fischer müssen das Gefühl haben, von den römischen Besatzern umgeben zu sein, **wie eine Zange** liegen deren Machtzentren um ihre Heimat. (Fotos s. letzte Seite)

Hier am See entstehen nun Jesu **Erzählungen vom Reich Gottes**, als Gegenbild zu der erfahrenen Wirklichkeit unter römischer Besatzung und als Hoffnungsbild. In seiner „Bergpredigt“ genannten Rede entwirft Jesus hier einen neuen Gerechtigkeitsbegriff. Er spricht von einer Gerechtigkeit, die radikaler ist als die den Menschen aus dem Alten Testament vertraute. Sie bezieht sich auf das Verhalten jedes Einzelnen.

Doch wann und wie wird das Reich Gottes, die **neue Gerechtigkeit** anbrechen? Zeitgenossen Jesu haben verschiedene Antworten auf diese Frage. Einige wollen den Wandel mit Gewalt herbeiführen, andere halten die Leiden unter römischer Herrschaft als eine Zeit schmerzhafter Geburtswehen vor der Ankunft des **Messias**. Dann erst wird die Bundeszusage zwischen Israel und Gott wieder eingesetzt sein: wenn die Menschen die Gebote halten, wird Gott die fremden Völker aus ihrem Land vertreiben. Das Neue Testament selbst spricht vom beginnenden Reich Gottes, das sich erst mit der Wiederkehr Jesu vollenden wird.



Gleichnisse aus dem Neuen Testament

In vielen Gleichnissen beschreibt Jesus das Reich Gottes. Sieben dieser Gleichnisse sind hier zu erraten - als Hilfe stehen die dazugehörigen Bibelstellen aus dem Neuen Testament darunter. Die unterlegten Buchstaben ergeben senkrecht gelesen ein weiteres bekanntes Gleichnis.

1. Gleichnis vom schnell wachsenden █ _ _ _ _ _
Mt 13,31-32.
2. Gleichnis von den █ _ _ _ _ _ im Weinberg
Mt 20,1-16.
3. Gleichnis vom Richter und der bittenden _ _ _ _ █
Lk 18,1-8
4. Gleichnis von der Einladung zum großen Fest- █ _ _ _
Lk 14,15-24
5. Gleichnis vom verlorenen _ _ _ █ _
Mt 18,12-14
6. Gleichnis von den _ _ _ █ Jungfrauen
Mt 25,1-13
7. Das Gleichnis von den _ █ _ _ _ _ _ _ _ Pfunden
Lk 19,11-27

Lösung: Das Gleichnis vom _ _ _ _ _

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Ambulanter und Mobiler Pflegedienst, Tronstraße 4



Pflege und Betreuung in Ihrem Zuhause!

Wir helfen schnell und qualifiziert.

Beratung und Information unter Tel. 06105 - 76074



Die sichtbare Seite des Reiches Gottes mitfeiern in den liturgischen Bräuchen der katholischen Kirche von Palmsonntag bis zur Osternacht:

In der Karwoche werden die Christen eingeladen, das Mysterium des Leidens, Sterbens und Auferstehens Jesu zu vergegenwärtigen.

Den Anfang macht die **Palmprozession am Palmsonntag**, die an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Mit geweihten Zweigen ziehen die Gläubigen singend und betend durch die Straßen um unsere Kirche.





Nach dem Gottesdienst nehmen sie die Palmzweige mit nach Hause und hängen sie hinter das Kreuz als Zeichen des Lebens und der Hoffnung.

Am **Gründonnerstag** wird in besonderer Form das „**letzte Abendmahl**“ gefeiert, zunächst in der Kirche, dann im Pfarrzentrum mit einem Agapemahl. Bis 24.00 h finden nach dem Gottesdienst stille Gebetsstunden statt gemäß den Worten Jesu im Garten Gethsemane an seine Jünger: „Könnt ihr nicht wenigstens eine Stunde mit mir wachen und beten“?

Am **Karfreitag** gehen um 11.00 h Kinder und Erwachsene in einem sehr plastischen **Kinderkreuzweg** den Leidensweg Jesu nach und werden so emotional in die Passion Jesu hineingenommen.

Um 15.00 h zur Todesstunde des Herrn trifft sich die Gemeinde in der Kirche. Der **Liturgie** schließt sich ein **Schweigemarsch** zum Friedhof an, der unsere Solidarität ausdrückt für das Leid, das sich in unserer Stadt hinter den Wänden unserer Häuser abspielt.

Die **Osternacht** beginnt am Karsamstag um 20.45 h am Friedhof. Von dort aus ziehen die Gläubigen in einem **Fackelzug** („Marsch vom Tod zum Leben“) zur Kirche und hören unterwegs biblische Texte aus den Nachwachen der Osternacht. Die Liturgie der **Osternachtsfeier** beginnt um 22.00 h am Osterfeuer, bei dem sich die ganze Gemeinde versammelt, um miteinander das Licht zu feiern, welches die Dunkelheit der Nacht besiegt hat.

Kath. Pfarrei St. Marien		Evangelische Kirchengemeinde
10.00 h Palmweihe mit Palmprozession anschließend Hochamt mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum 18.30 h Abendmesse	Palmsonntag 16.03. 	10.00 h Vorstellungsgottesdienst M. Buss 11.00 h Kindergottesdienst
20.00 h Abendmahlmesse, anschließend Gebetsstunde bis 24.00 h (23.00 h Abschiedsworte Jesu)	Gründonnerstag 20.03.	19.00 h Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Str.
11.00 h Kinderkreuzweg 15.00 h Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, anschließend Schweigemarsch zum Friedhof	Karfreitag 21.03. 	10.00 h Abendmahls gottesdienst mit Kirchenchor 14.30 h Gottesdienst zur Todesstunde Jesu im Altenhilfezentrum
20.45 h Beginn der Osternachtsfeier mit Fackelzug vom Friedhof zur Kirche 22.00 h Auferstehungsgottesdienst	Osternacht 22.03. Ostermorgen 23.03. 	06.00 h Osterfrühgottesdienst mit Jugendlichen anschließend gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus
10.30 h Osterhochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum 12.30 h Hl. Messe in spanischer Sprache 18.00 h Vesper	Ostersonntag 23.03. 	08.00 h Kurrendeblasen in den Straßen 10.00 h Osterfestgottesdienst mit Abendmahl mit Posaunenchor
10.30 h Hochamt für die Pfarrgemeinde	Ostermontag 24.03.	10.00 h Ostergottesdienst: „Siehe, ich mache alles neu“ Familiengottesdienst mit der Kinderkirche im Gemeindezentrum

Stephanie Epstein - Steffen Gernandt
Florian Harms - Dennis Hirseland
Julia Kapp - Nora Krieg - Tim Pepe Liersch
Jonas Luxenburger - Janine Müller - Jessica Reinhardt
Laura Schneiker - Alicia Schulmeyer - Julia Wehle

PfarrerIn Andrea Schätzler-Weber
Konfirmation am 27.04.2008



André Becker - Christina Dammel
Marc Faustmann - Mareike Glotzbach
Annalena Hahn - Pascal Hahn - Natalie Hardt
Martin Kiehl - Silka Knodt - Christian Maly
Marie Mehltrittter - Minier Miriam - Lisa Röwer
Annika Schwappacher - Janina Viebrock - Dana Wagner

Pfarrer Markus Buss
Konfirmation am 18.05.2008



Termine – Termine – Termine - Termine

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

**4. Jugendkirchentag 2008
in Rüsselsheim**

22.-25. Mai 2008

4. Jugendkirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 22.-25. Mai 2008 in Rüsselsheim

Im Mai ist es wieder soweit: Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) freut sich darauf, Euch in der Zeit vom 22. – 25. 05. in Rüsselsheim, also ganz in der Nähe, zum **4. Jugendkirchentag**, den „go(o)d days & nights“ einzuladen.

Unter dem Motto „Voll das Leben 10.10.“ können junge Leute im Alter von 13-18 Jahren gemeinsam Gott feiern, Spiritualität entdecken und Fun & Action erleben und sich auf ein vielfältiges Angebot aus über 150 Veranstaltungen freuen. Gemeinsamer Start ist der Eröffnungsgottesdienst am Donnerstag. Jugendgottesdienste aller Art laden dazu ein, Gottes Tage und Nächte zu erleben, gemeinsam zu feiern und zu beten. Daneben gibt es Musikveranstaltungen wie ein Konzert mit Nulltarif, October-Light und Verra Cruz oder auch der YOU-FM-Partyalarm, außerdem Fun, das Big Camp, Workshops, spirituelle Angebote wie z. B. die Nacht der Lichter, Sportangebote, Spaß bei der Aqua-Party, Talks und die Möglichkeit zu vielen Begegnungen. Am Sonntag enden die Tage mit einem gemeinsamen Schlussgottesdienst.

Wichtig: An alle Kinder zwischen 3 und 13 Jahren

**Bald ist es wieder soweit!!!
Wir fahren auf KiGo-Zeltfreizeit
Vom 1.-4.Mai**

Nach Rüdesheim

Jugendzeltplatz Nothgottes

Wir freuen uns, wenn Du dabei bist!

Thema: Wir wandern aus – Ab in die Wildnis.

Kontakt und Infos: Manuel Renner Tel. 2 52 95, Johannes Keim Tel. 2 49 67, Christina Keller-Ringling Tel. 92 30 74 oder Lisa Zang Tel. 30 89 36



Zeltlager 2008



Für alle Kinder von 9 bis 13 Jahren
Vom 22. bis 31. Juli 2008
In Neubrunn bei Würzburg

Mehr Informationen & Anmeldungen unter
www.kjg-moerfelden.de

Gib der Stille Raum – Kontemplationskreis in St. Marien



„Ich kann nicht mehr abschalten!“

Immer mehr Menschen haben das starke Bedürfnis nach Ruhe und innerer Balance. Ein alter christlicher und doch sehr aktueller Weg in die Stille. Ich bin einfach da, so wie ich bin.



Christian Rietschel: Hingabe

*Beten heißt nicht
Sich selbst reden zu hören.
Beten heißt:
Still werden und still sein
Und warten,
bis der Betende Gott hört.*

Sören Kierkegaard

In unserer Pfarrei besteht ein offener Kontemplationskreis. Alle 14 Tage treffen sich **montags um 20.00 h** Menschen in der spirituellen Atmosphäre des Altarraumes, um miteinander im Stillen zu sitzen, begleitet durch Atemübungen, geistliche Impulse und Gespräch. Manche von ihnen kommen schon seit Jahren regelmäßig, andere schnuppern nur eine Zeit lang rein oder kommen immer dann, wenn es für sie „gerade dran ist“. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Stille ist ein Geschenk!

Interessierte erhalten Auskunft bei Maria Schmitz (Tel. 2 34 27) oder Pfarrer Engelbert Müller (Tel. 20 36 60) oder kommen einfach vorbei. Termine: siehe www.sanktmarien-moerfelden.de



„Aus der Geschichte lernen“

Menschen aus Kirchengemeinde und Stadtgemeinde kamen in großer Zahl zu einer Veranstaltung gegen eine NPD-Kundgebung zusammen.

Das war einfach „megacool und megaheiß“.

Die städtische Kundgebung war durchdacht
und mit Überzeugung vorgetragen!

Mörfelden-Walldorf zeigte klar und deutlich „Flagge“
gegen Neonazismus, Intoleranz und Ausländerhetze!

**Danke an die Stadtgemeinschaft
und alle Mitwirkenden!**

Da spielt es keine Rolle, ob die NPD kam oder nicht,
es ging um unsere Meinung, die profiliert und inhaltlich klar
erkennbar war.

Unser „Kirchenslogan“ steckt in dem Kirchentagslied 1985
von Manuel Campos:

**„Gott hat viele Farben, lebt in jeder Haut.
Gott ein Regenbogen, der mit Farben Brücken baut.“**

Aus der Geschichte lernen

Und die Jugend nannte es: „Wir bleiben bunt!“.



Termine – Termine – Termine - Termine



- 22.03.** 18.15 h Halbe Stunde Orgelmusik zur Passionszeit
01.-04.05. KiGo-Zeltfreizeit bei Rüdesheim
22.-25.05. „Go(o)d Days & Nights 4. Jugendkirchentag in Rüsselsheim
14.06.-18.06. Fahrt der Evangelischen Frauenhilfe - Aachen und Eifel

- **Neue Konfirmanden:** Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde, die dem Jahrgang 1994/95 angehören, werden im Mai angeschrieben und zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Nichtgetaufte Jugendliche dieses Jahrgangs, können im Büro unter Tel. 10 11 angemeldet werden.
- Mitte Januar haben wir in einem Gottesdienst drei neue **Kirchenvorsteher** in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns, dass **Eric Baitinger**, **Marlene Gernandt** und **Gisela Kögler** – sie vertritt uns auch in der Landessynode – sich in unserem Vorstand engagieren. **Hans Kögler**, der aus dem Amt verabschiedet wurde, danken wir herzlich.
- **Altkleider** können Sie in der 22. Kalenderwoche (26.05.-01.06.) an der **Wohnanlage der Nieder-Ramstädter-Diakonie** im Ludwig-Richter-Weg 2-8. abgeben.

Festkonzert der Stadtkantorei

Viele Menschen kennen Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“. Auch in unserer Kirche wurde es schon mit sensationellem Erfolg aufgeführt. Ein weiteres Festoratorium aus seiner Feder ist dagegen kaum bekannt: das „Himmelfahrtsoratorium“. Das mag daran liegen, dass Konzerte in der Vorweihnachtszeit oft auf größeres Interesse stoßen als zu anderen Jahreszeiten, die mitreißende Pracht des Himmelfahrtsoratoriums sollten Sie sich aber nicht entgehen lassen. Mit festlichen Klängen wird Christus gegen Ende der Osterzeit musikalisch in den Himmel verabschiedet. Mit Flöten und Oboen, Pauken, Trompeten und Streichinstrumenten erklingt ein groß besetztes Orchester gemeinsam mit Vokalsolisten und der Stadtkantorei Mörfelden-Walldorf unter der Leitung von Kantor Stefan Kuchler. Ergänzt wird das Programm mit weiteren festlichen Kantaten des Thomaskantors. Das jährliche Großereignis der Stadtkantorei findet am 04.05. um 19.30 h in der Evangelischen Kirche Mörfelden statt. Der Eintritt beträgt 10,00 Euro. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Freitag	07.03.	17.00 h	Oekumenischer Weltgebetstag, Katholische Kirche, davor Kaffeetrinken
Sonntag	09.03.	10.00 h	Gottesdienst mit KonfirmandInnen und BewohnerInnen des Wohnverbunds der Nieder-Ramstädter-Diakonie in Mörfelden
Sonntag	16.03.	10.00 h	Vorstellungsgottesdienst Markus Buss
Gründonnerstag	20.03.	19.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindez.
Karfreitag	21.03.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl
		14.30 h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Ostersonntag	23.03.	06.00 h	Osterfrühgottesdienst mit Jugendlichen – anschließend gemeinsames Osterfrühstück
		10.00 h	Festgottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor
Ostermontag	24.03.	10.00 h	Familiengottesdienst mit Kinderkirche im Gemeindezentrum: “Siehe, ich mache alles neu!“
Sonntag	30.03.	10.00 h	Gottesdienst mit Taufen
Freitag	04.04.	10.00 h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	06.04.	10.00 h	Jubelkonfirmation
Sonntag	13.04.	10.00 h	Gottesdienst mit Taufe
Freitag	18.04.	10.00 h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	20.04.	10.00 h	Musikalischer Gottesdienst Kantate
Sonntag	27.04.	10.00 h	Konfirmation Andrea Schätzler-Weber
Christi Himmelfahrt	01.05.	11.00 h	Stadtgottesdienst in Walldorf, Kirchplatz
Freitag	02.05.	10.00 h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	04.05.	10.00 h	Goldene Konfirmation mit Abendmahl
Pfingstsonntag	11.05.	10.00 h	Festgottesdienst
Pfingstmontag	12.05.	10.00 h	Oekumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche Mörfelden
Freitag	16.05.	10.00 h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	18.05.	10.00 h	Konfirmation Markus Buss
		10.30 h	Fahrradgottesdienst in der Hüttenkirche
Sonntag	25.05.	10.00 h	Gottesdienst mit Taufe
Freitag	30.05.	10.00 h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum

Sonntags um 11.00 h ist Kindergottesdienst
Jeden 1. Sonntag im Monat: „Café nach der Kirche“



Evang. Gemeindebüro (<http://www.evakim.de>; info@evakim.de)

Kirchgasse 8 10 11
Mo-Fr außer Mi 09.30-12.00 h und Do 17.30-19.30 h Fax 20 77 62
Pfarramt I Pfrin Roswitha Velte-Hasselhorn, Langgasse 35 27 77 73
Pfrin Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53 2 41 46
Pfarramt II Pfr Markus Buss, Bürgerm.-Klingler-Straße 25 2 29 50
Kirchenvorstand Vorsitz. Uwe Harnisch, Darmstädter Str. 18 57 97
Ev. Kindergarten Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8 2 18 08
Evangelische Frauenhilfe Mörfelden Hildegard Zang 2 22 25
Kirchenmusik Kantor Stefan Kuchler 92 16 20
Jugendarbeit und Hausaufgabenhilfe der Ev. Kirchengemeinde
Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a 2 44 92

Katholisches Pfarrbüro Pfr. Müller/Fr. Fink 2 03 66-0
Internet: www.sanktmarien-moerfelden.de Fax 2 03 66 12
Di-Fr 9.00-12.00 h Mi 15.30-18.30 h
Kath. Kindergarten Leitung Frau Völker 3 38 96
Kreis der Ruheständler Herr Hardt 2 47 65
Jeden zweiten Donnerstag im Pfarrzentrum
Gesprächskreis „Glaube nachgefragt“ Hr. Karey 0 61 88 /99 06 54
Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 20.00 h, Pfarrzentrum
Kontemplationskreis Fr. Schmitz 2 34 27
Jeden zweiten Montag
Kirchenchor Frau Kiebusch 0 61 52 / 80 69 50
Katholische Hausaufgabenhilfe Frau Mink 2 18 71
Jugendarbeit (KJG) Karoline und Sandra Weber 92 11 94

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf 7 60 74
(www.Diakoniestationen.com)

Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.
Vorsitzende Ursula Hausladen, Ludwigstr. 19 2 03 66 20
Christliche Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf
Helmut Kress, Tronstraße 4 7 63 66



Oekum. Begegnungen



an den Ufern des Sees



Genezareth Herbst 2007

